

# Wie der Vater - so der Sohn...

## Simca Virus übertragen



Klubmitglied Jürgen Hesse hat den Simca Virus seines Vaters geerbt.

Horst Hesse (heute 80 Jahre alt) war nämlich der erste Rallye2 Fahrer, der bei der Rallye Monte Carlo 1973 mit diesem – noch nicht einmal für den Rennsport ordentlich „homologierten = für den Motorsport zugelassen“ Fahrzeug auftaucht.

Schon immer hatte er einen

besonderen Geschmack für besondere Fahrzeuge:

1972 fuhr Vater Hesse mit einem Opel Kadett B Caravan! die Monte Carlo. Aufgrund eines fehlenden Servicefahrzeugs fuhr er mit 5 Ersatzreifen, verstaut im Wettbewerbsfahrzeug, die Monte mit. Zwischen den Holmen des Überrollbügels/Käfigs wurde ein Netz gespannt (haben wir leider vergessen zu patentieren :-)). Gestartet wurde von Bad Homburg aus. Es lief auch alles ganz glatt bis zum Vorstartziel. Da meinte man, Servicefahrzeuge dürften nun mal nicht ins Parc Fermé. Der französischen Sprache nicht mächtig kam es zu einer Zeitüberschreitung und man wurde aus der Wertung genommen. Nach längerem Hick Hack wurde der Fehler eingestanden und ihm wurde für

die Saison '73 das Nenngeld erlassen und er konnte die Rallye '73 mit neuem Elan wieder angehen. Diesmal sollte über die Verbindung Scuderia München/Falco Jansen ein anderes Auto her. Also wurde ein Simca 1000 bestellt. In der Bestellphase wurde ihm mitgeteilt, dass er schon den "neuen" bekommen würde.



Somit kam rechtzeitig zum Start der '73 Monte in Bad Homburg das neue Auto. Nur das Fahrzeug war so neu, dass noch keine Homologation vorlag. Abermals versuchte man den Start zu verhindern. Doch von Simca France wurden die Unterlagen (Homologationsblatt etc.) zur ONS nach Frankfurt übermittelt.

Somit war es eigentlich der erste Rallye 2 der im Rallyesport eingesetzt wurde. Die Franzosen zogen natürlich eine lange Nase



das ein "Deutscher" mit einem französischen Auto aufschlug das den französischen Rallye 1 überlegen war. Aber leider war diesem Ausflug kein glückliches Ende beschert. Blockierende Steine machten der Rallye in den Seealpen ein Ende. Zeitüberschreitung, ein leicht verbogenes Auto und die Sache war erledigt. Horst hat insgesamt drei Rallye 2 pilotiert und wechselte dann auf die frontgetriebenen Modelle von Simca für den Rallyesport. Auch davon wurden noch mal ein Paar verheizt, aber er sagte immer das die Karossen stabiler seien.

Sohn Jürgen - normalerweise luftgekühlt mit klassischen 911ern auf den RallyePisten unterwegs, tat es seinem Vater nach und kaufte sich einen Rallye2. Verheizen will er ihn nicht- aber vielleicht mal den Col de Turini rauf wie sein Vater 1973 allerdings ohne Bestzeitambitionen.

J.H/F.B.